

Schulentwicklungsplanung der der Stadt Emmerich am Rhein



Wappen © Stadt Emmerich am Rhein

Machbarkeitsstudie Realschule

August 2017

Autor: Dipl.-Vw. Tilman Bieber, Stadtplaner AKNW

48147 Münster

1. Aufgabenstellung

In der Stadt Emmerich am Rhein gibt es gegenwärtig Überlegungen, das bestehende Schulangebot*), bestehend aus

- dem Willibrord-Gymnasium
- der Gesamtschule Emmerich am Rhein

um eine neu zu errichtende Realschule zu ergänzen.

Unabhängig sowohl von der pädagogischen als auch von der politischen Bewertung dieses Vorhabens, die an dieser Stelle ausdrücklich nicht erfolgen sollen, stellt sich zunächst die Frage, ob es in der Stadt Emmerich am Rhein überhaupt ein ausreichend großes Schülerpotenzial gibt, um ein derartiges Projekt weiter zu verfolgen.

Konkret bedeutet dies, dass durch die Einführung einer neuen Schule einerseits die bestehenden Schulen (Gymnasium und Gesamtschule) nicht in ihrem Bestand gefährdet werden dürfen; andererseits muss auch die neu zu errichtende Schule prognostisch für mindestens fünf Jahre die gesetzliche Mindestgröße erreichen. Dabei muss die Mindestgröße einer neu zu errichtenden Schule grundsätzlich mit Kindern aus dem eigenen Stadtgebiet erreicht werden.

Die aktuellen Überlegungen in der Stadt Emmerich am Rhein gehen dahin, eine Realschule in **zweizügiger Größenordnung** zu errichten. Aufgrund der Errichtungsgröße für Realschulen von 28 Schüler/innen pro Klasse resultiert hieraus eine Mindestgröße von 56 Schüler/innen pro Jahrgang. Zur Klärung der Frage, ob ein Bedürfnis in dieser Größenordnung besteht und ob die notwendige Zahl von Anmeldungen in der Stadt Emmerich am Rhein erreichbar ist, könnte eine Elternbefragung beitragen, die im Verfahren der Neuerrichtung einer Schule ohnehin vorgeschrieben ist.

*) Ohne auslaufende Schulen

2. Ableitung des Schülerpotenzials in der Stadt Emmerich bis zum Schuljahr 2025/26

2.1 Schulwahlverhalten

Die Entwicklung des Übergangsverhaltens in der Stadt Emmerich am Rhein im Zeitraum seit der Errichtung der Gesamtschule ist nachfolgend in Tab. 1 dargestellt.

Tab. 1: Schulwechsler Primarstufe zur Sekundarstufe, Schuljahr 2014/15-16/17

Schuljahr	Willibrord-Gymnasium	Gesamtschule Emmerich	Auspendler	Summe
2014/15	93 (33,7 %)	172 (62,3 %)	11 (4,0 %)	276
2015/16	118 (40,5 %)	158 (54,3 %)	15 (5,2 %)	291
2016/17	109 (38,5 %)	153 (54,1 %)	21 (7,4 %)	283
Gewicht. Durchschnitt 2014/15–16/17	38,4 %	55,5 %	6,1 %	100,0 %
Prognose	39 %	55 %	6 %	100,0 %
Prognose ohne Auspendler	41,5 %	58,5 %		

2.2 Demografische Entwicklung

In Tab. 2 sind die zukünftigen Schülerpotenziale für die Sekundarstufe I ausgewiesen, die im Zeitraum bis zum Schuljahr 2025/26 die Grundschulen der Stadt Emmerich am Rhein verlassen werden. Nach Abzug der Auspendlerquote (6 %) errechnet sich das Schülerpotenzial, das für die weiterführenden Schulen in der Stadt Emmerich am Rhein zur Verfügung steht.

Tab. 2: Schülerpotenzial Sekundarstufe I bis 2025/26

Schuljahr	Potenzial Sek. I	Auspendler 6 %	Potenzial Emmerich
2017/18	212	13	199
2018/19	282	17	265
2019/20	295	18	277
2020/21	249	15	234
2021/22	289	17	272
2022/23	284	17	267
2023/24	283	17	266
2024/25	282	17	265
2025/26	300	18	282

3. Modellrechnungen

Auf der Grundlage des aktuellen Übergangsverhaltens und der zukünftigen demografischen Entwicklung in der Stadt Emmerich am Rhein lassen sich zwei unterschiedliche Modellrechnungen darstellen:

- Fortschreibung Status quo (→ Tab. 3)
- Entwicklung bei Errichtung einer Realschule (→ Tab. 4).

Tab. 3: Modellrechnung I: Fortschreibung Status quo

Schuljahr	Potenzial	GY 41,5 %	GE 58,5 %
2017/18	199	82	117
2018/19	265	110	155
2019/20	277	115	162
2020/21	234	97	137
2021/22	272	113	159
2022/23	267	111	156
2023/24	266	110	156
2024/25	265	110	155
2025/26	282	117	165

Fazit:

Im Fall der Status quo-Fortschreibung zeichnet sich folgende Entwicklung ab:

- **Gymnasium: I. d. Regel Vierzügigkeit**
- **Gesamtschule: Gesicherte Fünfzügigkeit, in den meisten Schuljahren ist mit 6 Eingangsklassen zu rechnen.**

Bei der Modellrechnung II „Errichtung Realschule“ besteht grundsätzlich eine gewisse Unsicherheit, welche Auswirkungen das neue Schulangebot einer Realschule auf das Schulwahlverhalten haben wird. Allen Erfahrungen zufolge ist davon auszugehen, dass das Gymnasium davon nicht bzw. allenfalls in sehr geringem Umfang betroffen sein wird, während an der Gesamtschule ein starker Rückgang der Schülerzahlen zu erwarten ist.

Bei der Darstellung in Tab. 4 wird methodisch so vorgegangen, dass vom jeweiligen Schülerpotenzial vorab 2 Züge Realschule ($2 \times 29 \text{ SuS} = 58 \text{ SuS} = \text{max. Aufnahmezahl}$) abgezogen werden und die verbleibenden Schüler sich zu gleichen Teilen auf die beiden anderen Schulformen Gymnasium und Gesamtschule verteilen.

Tab.4: Modellrechnung II: Errichtung Realschule

Schuljahr	Potenzial	RS (2 Klassen)	Verbleib. Potenzial	GY 50 %	GE 50 %
2017/18	199	58	141	71	70
2018/19	265	58	207	104	103
2019/20	277	58	219	110	109
2020/21	234	58	176	88	88
2021/22	272	58	214	107	107
2022/23	267	58	209	105	104
2023/24	266	58	208	104	104
2024/25	265	58	207	104	103
2025/26	282	58	224	112	112

Fazit: Bei einer Erweiterung des Schulangebots in der Stadt Emmerich am Rhein um eine zweizügige Realschule besteht bei Jahrgangsstärken von < 300 Schüler/innen das Risiko, dass das gegenwärtig stabile Schulsystem (Gesamtschule + Gymnasium) dauerhaft destabilisiert wird. Es muss damit gerechnet werden, dass an der Gesamtschule und/oder an der Realschule in einzelnen (vornehmlich schwächer besetzten Jahrgängen) die

für die Fortführung gesetzlich erforderlichen Mindestzahlen möglicherweise nicht mehr erreicht werden.

Nur wenn sich das zur Verfügung stehende Schülerpotenzial idealtypisch auf alle drei Schulen aufteilt, ist gewährleistet, dass alle Schulen ihre jeweilige Mindestgröße erreichen. Angesichts der durchaus „normalen“ Schwankungen bei der Übertrittsquote zu den einzelnen Schulformen kann jedoch von dieser Annahme nicht ausgegangen werden.

Vor diesem Hintergrund ist dem Schulträger im Interesse einer dauerhaft stabilen Schullandschaft in der Stadt Emmerich am Rhein von der Einführung einer weiteren Schulform (Realschule) abzuraten.